



30 Jahre Nick's Kung Fu

Sieben Sterne Gottesanbeterin Kung Fu Stil - Seven-Star Mantis Kung Fu

Qi Xing Tang Lang Quan / Chat Sing Tong Long Kuen / 七星螳螂拳

nach Großmeister Lee Kam Wing

German Mantis Kung Fu Association

www.gmka.de

„Kung-Fu bedeutet Verantwortung“

Schon in jungen Jahren fühlte sich Nicolai Schild von asiatischen Kampfkünsten angezogen. Im Alter von sieben Jahren nahm der BTC-Mitarbeiter an seiner ersten Trainingsstunde teil – seit mehr als zwei Jahrzehnten unterrichtet er selbst. Seine Schüler nennen ihn respektvoll „Sifu“ – Meister des Seven-Star Mantis Kung-Fu Stils.

„Was mich am Kampfsport besonders fasziniert, ist die Bewegung und der Gedanke dahinter: Friedfertigkeit und Stärke.“ Seine ersten Erfahrungen sammelte der gebürtige Münsteraner bereits im Grundschulalter. Erst mit Judo, dann mit Karate. „Ich habe einen Weg gesucht, mich körperlich weiterzuentwickeln und das eigene Selbstbewusstsein zu steigern.“ Und Nicolai Schild hat ihn gefunden. Mit 17 Jahren entdeckte der heute 42-Jährige das Seven-Star Mantis Kung-Fu. „Mantis ist die Bezeichnung für Gottesanbeterin. Ein geduldiges Insekt, das aber zupackt und sich selbst bedingungslos verteidigt, wenn es sein muss,“ so Schild. Die sieben Sterne stehen für das Sternbild Großer Wagen und gleichzeitig für bestimmte Punkte im menschlichen Körper. „Man entwickelt aus der Mischung beider Elemente einen Bewegungsstil. Dabei harmonisieren Atmung, Kraft, Dynamik, Geschwindigkeit und ausgefeilte Technik auf höchst effektive Weise.“

„Training für Körper, Geist und Seele“

Von diesen Eigenschaften profitiert der über 1,90 Meter große Schild auch im Beruf, seit 2000 bei BTC tätig. Als Projektleiter und Prozessberater für SAP-Software reist er quer durch Deutschland, um Kunden vor Ort zu betreuen. „Ich bin ständig unterwegs. Da ist sportliche Betätigung wichtig, um fit zu bleiben.“ Und Kung-Fu bietet ihm die optimale Voraussetzung: „Es ist ein ganzheitliches Training für Körper, Geist und Seele und sorgt für Ausgeglichenheit im manchmal hektischen Alltag.“ Dafür trainiert er mindestens dreimal wöchentlich abends und wenn es die Zeit zulässt, auch in der Mittagspause. „Die Kollegen haben sich daran schon gewöhnt“, erzählt er lachend.

Seit 22 Jahren lehrt Nicolai Schild die Philosophie des Seven-Star Mantis Kung-Fu und zeigt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen drei Mal wöchentlich die verschiedenen Techniken – als Trainer beim TSC Münster und als Gründer der Interessengemeinschaft „German Mantis Kung-Fu Association“. „Beim Training lernen meine Schüler traditionelles Shaolin Kung-Fu, erweitert um den Aspekt des Fassens.“ Dabei geht es darum, den Gegner zu kontrollieren und innerhalb kürzester Zeit außer Gefecht zu setzen – unabhängig von dessen Größe, Gewicht oder Distanz. Dieses Training basiert auf den Lehren des Buddhismus und birgt dadurch zahlreiche Aspekte der geistigen Kontrolle, der Meditation und der mentalen Disziplin. Weitere Inhalte sind Qi Gong, Tai Chi, Sanda Kampf und Löwentanz.

Die buddhistische Friedfertigkeit hinter diesem Traditionskampfsport gehört untrennbar dazu: „Kung-Fu bedeutet Verantwortung, denn es kann einem Menschen erheblichen Schaden zufügen. Um einen Missbrauch zu verhindern, muss jeder Schüler eine einmonatige Probezeit absolvieren.“ Waffentechniken (Stock, Schwert, Säbel...) lehrt Schild zudem erst nach ein paar Jahren. Und eines stellt er von vornherein klar: „Seven Star Mantis Kung-Fu darf nur im Notfall angewendet werden, um sich selbst oder andere zu schützen.“

Bai Si Lai

Im Jahr 2002 erlebte Nicolai Schild den wohl bislang bedeutendsten Augenblick seiner Kung-Fu-Laufbahn – das sogenannte Bai Si Lai in Hongkong. Es handelt sich um jene Teezeremonie, in der ein Schüler auf traditionelle Weise um die Aufnahme durch den Meister bittet. „Diese Zeremonie ist ein großes Ereignis, das sogar im Fernsehen übertragen wird“, erklärt Schild. „Danach gelten die angenommenen Schüler als direkte Erben der Kunst ihres Meisters.“

Entgegen westlicher Erwartungen fand die Veranstaltung nicht in einem traditionellen Kloster, sondern in einem großen Restaurant in Hongkong statt: „Ich überreichte meinem Meister Lee Kam Wing ein Schälchen mit Tee. Indem er davon trank, verdeutlichte er, dass ich in seinen Reihen akzeptiert wurde.“ Mit dieser kleinen Geste verlieh sein Meister ihm den Status „Closed Door“ und somit den Zugang zum inoffiziellen Teil des Mantis-Stils. „Das ist eine ganz besondere Ehre, die nur wenigen zuteil wird. Diese überlieferten Techniken und Rituale des „Closed Door“ sind weltweit nur rund 20 Personen vorbehalten. Welche Techniken das genau sind, würde er nie verraten.



Im Zeichen des Drachen

Immer wieder reist Schild seit 1997 in die chinesische Metropole. „Hongkong ist eine faszinierende Stadt mit einer außergewöhnlichen Kultur, die mich immer wieder in ihren Bann zieht.“ Sein letzter Besuch im Oktober dieses Jahres stand ganz im Zeichen des Drachen und brachte ihm sogar einen Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde: „Gemeinsam mit über 3.000 Teilnehmern trug ich einen 5,6 Kilometer langen Drachen durch die Stadt. Es war damit der längste Drachentanz der Welt.“ Weiterhin nahm Schild an einem Turnier anlässlich des 63. Bestehens der Volksrepublik China teil und erreichte dort einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze.



Ursprung

Der Mönch Wang Lang (vor ca. 390 Jahren) gilt allgemein als Gründer/Erfinder des Mantis Stils. Er verband sein zuvor erworbenes Wissen von 17 verschiedenen Kung Fu Stilen bzw. Kampftechniken mit den Fußtechniken des Affenstils und schuf zusammen mit den neu entwickelten Handtechniken und Positionen der Gottesanbeterin seinen eigenen Kampfstil.

Der Legende nach beobachtete Wang Lang eine Gottesanbeterin im Kampf mit einer Zikade, wobei ihm besonders die blitzschnellen Faß-, Zieh- und Reißbewegungen des Raubinsektes faszinierten. Die viel größere Zikade unterlag im Kampf. Nachdem Wong Lang sein neues Wissen im Kampf mit Ordensbrüdern geprüft und getestet hatte verbreitete sich der Mantis Stil schnell in Nord-China und wurde von Generation zu Generation weiterentwickelt. Auch heutzutage wird dieser Kung Fu Stil in der chinesischen Armee als effektive Selbstverteidigung genutzt.

Charakteristisch für den Mantis Kung Fu-Stil sind die auf Geschwindigkeit und Effektivität ausgerichteten Bewegungen. Wie die Gottesanbeterin es vormacht, wird in diesem Stil blitzschnell "zugeschlagen" und der Gegner ergriffen. Typisch sind beispielsweise Greif- und Ziehbewegungen, die den Gegner im Kampf schnell unter Kontrolle bringen sollen. Auch werden häufig sogenannte Hebeltechniken verwendet, die den Gegner mittels direkter Kontrolle kampfunfähig machen. Bei vielen Techniken wird gleichzeitig gefasst und gezogen sowie ein Konterangriff eingesetzt, sodass eine Gegenbewegung entsteht. Diese typische Gegenbewegung ermöglicht es, schnell zu reagieren und die Kraft des Angreifers zum eigenen Vorteil auszunutzen.

Das ganze Repertoire an Kampftechniken wird im Mantis Kung Fu durch mehr als 80 Hand- und Waffenformen vermittelt und einstudiert. Des Weiteren liegen allen Techniken unterschiedliche Prinzipien zugrunde. Diese sind zum einen die Acht Grundtechniken bzw. die Zwölf Schlüsselwörter, zum anderen die Acht Harten und die Zwölf Weichen/Flexiblen Methoden. Die Acht Grundtechniken sind vorgegebene Techniken, welche einzeln und am Partner geübt werden, aber auch sehr häufig in Formen vorkommen. Die Grundtechniken ergeben sich aus den Zwölf Schlüsselwörtern. So besteht die erste Grundtechnik beispielsweise aus den Schlüsselwörtern "Au" ("Einhaken"), "Lou" ("Greifen") und "Tsoi" ("Pflücken/Schnelles Ziehen"). Da hingegen stellen die "Harten und die Weichen Methoden" Prinzipien dar, nach denen im Mantis Kung Fu vorgegangen wird. Diese können durch Übungen anschaulich gemacht und eingeübt werden. Die Übungen sind jedoch nicht so vorgegeben wie die Grundtechniken.

Neben dem Sieben Sterne Mantis Kung Fu (Tsat Hsing Tong Long Kuen) gibt es noch weitere Mantis-Stile, die sich in den meisten Fällen in den grundlegenden Prinzipien gleichen, aber in den Bewegungen und in der Ausführung unterscheiden. So gibt es unter anderem noch den Pflaumenblüten-Stil ("Mui Far Tong Long Kuen"), den Sechs Harmonien-Stil ("Lok Hap Tong Long Kuen") oder den Acht Schritte-Stil ("Ba Bo Tong Long Kuen").



Kung Fu Familie

王朗 (山東即墨縣) 始祖
WONG LANG (Founder)

升霄 第一代傳人

(1) SING SIL Master

李三剪 (山東海陽縣) 第二代傳人

(2) LEE SAN CHINE Master

王榮生 (山東福山縣) 第三代傳人

(3) WONG WING SANG Master

范旭東 (山東即墨縣) 第四代傳人

(4) FANG YUK TOUNG Master

羅光玉 (山東蓬萊縣) 第五代傳人

(5) LOW KWANG YU Master

趙志民 (廣東東莞) 第六代傳人

(6) CHIU CHI MAN Master

李錦榮 (廣東新會) 第七代傳人

(7) LEE KAM WING Master



Si Gung Lee Kam Wing, 7. Generation

Lee Kam Wing wurde 1947 in Hong Kong geboren und begann sein Studium des Gottesanbeterinnen Kung Fu im Alter von 15 Jahren. Heute ist er der führende praktizierende Lehrer in Hong Kong. Unter der Anleitung von Si Jo Chiu erbte Lee Kam Wing das Wissen über das komplette System des Seven-Star Mantis Kung Fu, Kräutermedizin und chinesische Medizin (das Richten von Knochen). Im Jahre 1972 - mit der Förderung durch Si Jo Chiu - eröffnete Si Gung Lee seine eigene Kampfkunstschule.

Si Jo Chiu schenkte Si Gung Lee vier handgeschriebene Bücher über Seven-Star Mantis Kung Fu Handformen, Waffenformen, chinesische Medizin und Chi Gung (Qi Gung). Diese Bücher wurden Si Jo Chiu von seinem Meister Lo Kwang Yu gegeben.

Si Gung Lee besuchte später weiterführende Kurse in Osteopathie und Akupunktur und ist Absolvent des berühmten Fatshan Orthopädie-Krankenhauses in China. Seit 1981 ist er praktizierender Buddhist.

Ein leidenschaftlicher Förderer

Si Gung Lee hat seine Kunst & Wissen mit vielen Studenten aus der ganzen Welt geteilt. Auf seinen Reisen versucht er der Kampfkunstwelt und den Praktizierenden zu ermöglichen, das Wissen welches von Si Jo Lo Wang Yu weitergegeben wurde, zu verstehen und umzusetzen.

Closed Door Schüler von Sifu Nicolai Schild, 8. Generation:

9. Generation: Gau Lin Eike Lenz, Gau Lin Jehad El-Gindi, Sifu Friedemann Loos, Sifu Johannes Isenberg, Gau Lin Judith Pollmeier, Gau Lin Johan Neff, Gau Lin Daniel Seifert, Martin Drücker, Gau Lin Alexander Wittkamp.



Trainingsreise und Bai Si 10.08.2013

Judith Pollmeier, Sifu Andi Leffler, Sifu Laslo Kovacs, Sifu Derek Frearson, Sifu Nicolai Schild, Sigung Lee Kam Wing, Sifu Ma Han Ma, Sifu Thomas Malz, Sifu Ma, Jehad El-Gindi, Sifu Friedemann Loos, Norbert Grundmann, Sifu Johannes Isenberg, Adam Elbataouie, Daniel Seifert, Eike Lenz, Alexander Wittkamp, Ferdinand Langer, Johan Neff, Severin Langer, Martin Drücker, Christoph Rothmund.

Sifu Nicolai Schild und die Instructoren der GMKA

- ➔ Sifu Johannes Isenberg -> Christoph Rothmund
- ➔ Eike Lenz -> Severin Langer, Ferdinand Langer
- ➔ Sifu Friedemann Loos, Alexander Wittkamp
- ➔ Johan Neff, Judith Pollmeier, Daniel Seifert, Adam Elbataoui, Svante Witt
- ➔ Matthias Zölle, Norbert Grundmann, Andreas Weber
- ➔ Tarek Nawar, Christopher Diepenbrock, Stefan Diepenbrock, Pascal Rickert
- ➔ Reimer Backhaus, Sarah Meyer, Tim Ehlers, Steffi Melz, Gabriele Spiekermann
- ➔ Torsten Albeck, Frederic Chabauty, Vivien Steinbach, Steffie Galla
- ➔ Thorsten Pielage, Marco Schmitt, Holger Meyer, Steven Paddie

Assistenten der GMKA:

Martin Drücker, Patrick Kubis, Johanna Kugler, Maike Tchorz, Solveig Reinicke, Boris Münch, Maik Willkommen, Andreas Martini, Bernhard Meyer, Frederick Kreuzer, Daniel Günther, Lars Dümmer, Felix Pott

Schul-Etikette der GMKA

Im Folgenden sind einige Leitlinien für das Verhalten und den gegenseitigen Umgang beim Kung Fu-Training der GMKA in Münster festgehalten. Diese Leitlinien sollen das Miteinander im Kung Fu stärken und eine Atmosphäre der Ruhe und Konzentration im Training schaffen. So wird der Lernerfolg maximiert und das Verletzungsrisiko minimiert.

1. Allgemeines

Das Studium des Kung Fu ist oft anstrengend und hart. Im Training werden traditionelle Techniken des Seven Star Mantis Kung Fu nach Großmeister Lee Kam Wing vermittelt, Körper und Geist sollen durch regelmäßiges Üben in Einklang gebracht werden. Es kann einen Ausgleich zum Alltag schaffen und förderlich für die Gesundheit sein.

2. Grüßen

Der Trainierende grüßt

- beim Betreten und Verlassen der Halle,
- beim Beginn und am Ende des Trainings (dabei nach Schärpenfarbe sortiert aufstellen)
- beim Beginn und am Ende von Partnerübungen und
- bei Fragen an andere (dabei mit entsprechendem Titel ansprechen).

3. Unterrichtsatmosphäre

- Jedem Mitglied der Kung Fu-Familie ist (der gleiche) Respekt entgegenzubringen.
- Während des Trainings soll es ruhig sein (keine nicht-Kung Fu-bezogenen Gespräche usw.). Während Erklärungen o.ä. soll Ruhe herrschen!
- Den Anweisungen des Trainingsleitenden ist Folge zu leisten.
- Während des Trainings werden Mitglieder der Kung Fu-Familie mit dem entsprechenden Titel angesprochen.
- Wenn der Schüler zum Training kommt, erwarten wir Motivation und (nach individuellen Möglichkeiten) vollen Einsatz. Etwaige Verletzungen oder Einschränkungen sind zu Beginn des Trainings der Trainingsleitung zu melden.
- Zu spät kommen zum Training wird nicht gerne gesehen (15 Liegestütze). Allerdings ist es immer besser, etwas verspätet zum Training zu kommen, als gar nicht zu erscheinen.
- Ohne Aufforderung durch die Trainingsleitung dürfen keine Techniken an andere Schüler weitergegeben werden.

4. Zur Trainingsvorbereitung

- Getragen wird einheitliche Trainingskleidung mit T-Shirt (Schüler: weiß/grün; Instruktoren: schwarz), schwarzer Kung Fu-Hose, geeigneten Sportschuhen und ggf. Schärpe. Auf den ordentlichen Sitz der Kleidung achten!
- Nach dem Ablauf der Probezeit werden die Schüler an die einheitliche Sportkleidung erinnert. Ab dem Erlangen der weißen Schärpe ist die einheitliche Kleidung verbindlich.
- Kleidung im Kampftraining: Für das Kampftraining ist entsprechende Kleidung (z.B. kurze Thai-Box-Hosen) erlaubt. Farben: grün/schwarz.
- Finger- und Fußnägel sollen kurz und sauber sein.
- Es wird kein Schmuck getragen bzw. abgeklebt (Piercing).
- Zum Training soll folgende Ausrüstung mitgebracht werden:
 - Waffen (je nach Kenntnisstand und Möglichkeiten immer mitbringen)
 - Kampfausrüstung (soweit vorhanden)

5. Nach dem Training bzw. außerhalb des Trainings gilt:

- Dem Ansehen des Kung Fu, des Stils und des Meisters/der Meisterin darf unter keinen Umständen geschadet werden.
- Kung Fu darf nur zur Selbstverteidigung eingesetzt werden. Unrechtmäßige Anwendung der Kampfkunst führt zum sofortigen Ausschluss.
- Die gelernten Techniken dürfen nicht an Außenstehende weitergegeben werden.
- Auch Schulen und Trainierenden anderer Kampfkünste ist Respekt entgegenzubringen.

Ein paar Zahlen (Kung Fu ist harte Arbeit!)

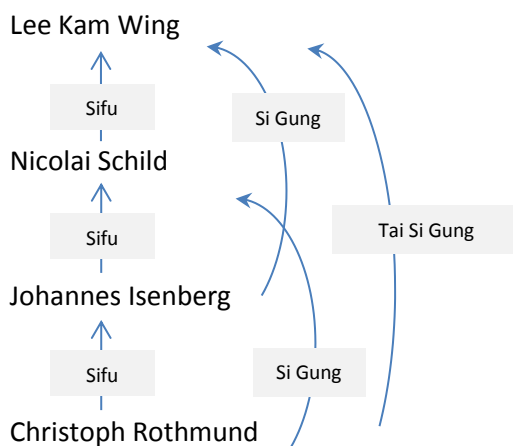
über 4.300 Trainings
über 20 Trainingsreisen für Kinder und Erwachsene
25 eigene Turniere
Fahrten nach Frankreich, Hong Kong, Ungarn, Tschechien, Schweiz, Italien...
über 150 Auftritte, davon fünf Hochzeiten
über 1000 Gold, Silber und Bronze-Medaillen
über 1000 Schüler unterrichtet
32 Schwarzgurte aufgebaut
9 Closed-Door Schüler
20.000 Fotos

Mitglieder der Kung Fu Familie und ihre Titel

Die traditionellen Strukturen im Kung Fu entsprechen der Struktur einer großen Familie (-> Konfuzius). Die Titel, mit denen die Mitglieder der Kung Fu-Familie sich untereinander ansprechen, greifen daher auf Bezeichnung der familiären Beziehung zurück: Die jeweilige Schärpenfarbe stimmt nicht immer überein mit dem Ausmaß der Erfahrung, Zugehörigkeit und Loyalität, die ein Schüler in Kung Fu-Jahren hat. Für das Kung Fu-Familienverhältnis zueinander ist allerdings nicht die Schärpe, sondern die Erfahrung ausschlaggebend.

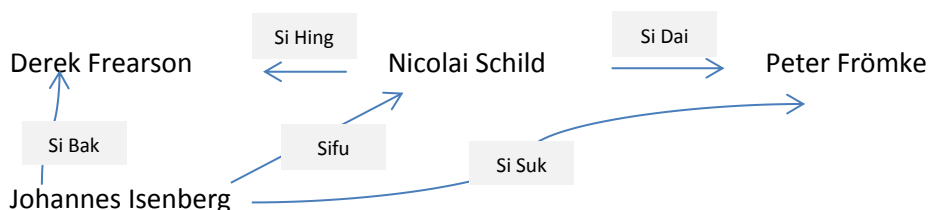
Anmerkung: Je nach Schule und Lehrer/In können weitere Regeln und Empfehlungen hinzukommen!

Anreden innerhalb der Kung Fu Familie



Sifu = väterlicher Lehrer, Si Gung = „Großvater“, Tai Si Gung = „Urgroßvater“

Judith Pollmeier	— Si Hing —>	Johannes Isenberg = Si Hing, älterer Kung Fu Bruder
Johanna Kugler	— Si Je —>	Judith Pollmeier = Si Je, ältere Kung Fu Schwester
Judith Pollmeier	— Si Tai —>	Johanna Kugler = Si Tai, jüngere Kung Fu Schwester
Johannes Isenber	— Si Dai —>	Daniel Seifert = Si Dai, jüngerer Kung Fu Bruder



Gau Lin = Lehrer, z.B. Schüler von Daniel Seifert nennen ihn so

Si Bak = älterer Kung Fu Onkel, Si Suk = jüngerer Kung Fu Onkel

Si Bak Gung = älterer Großonkel, z.B. Schüler von Johannes zu Derek

Si Suk Gung = jüngerer Großonkel, z.B. Schüler von Johannes zu Peter

Siuto = Schüler, Todai = Schüler nach der Teezeremonie, Si Mo = Frau/Mann von Sifu

Was ist eine Form?

Eine Form ist per einfacher Definition ein festgelegter Bewegungsablauf ob allein oder mit einem Partner, ob mit Waffe oder an der Holzpuppe. Manche Formen sind sehr kurz, manche sehr lang, manche komplex, manche (vermeintlich) einfach, manche spektakulär, manche nur schwer zu durchschauen ;-)

Formen bestehen aus einzelnen Techniken die aneinandergereiht Angriffe und Verteidigungen simulieren, um damit Kombinationen, Angriffsstrategien, stiltypische Konzepte und Bewegungen zu vermitteln.

Auch rein wettkampforientierte Sportarten wie Turnen oder Eiskunstlauf kennen die Form, d.h. hier werden festgelegte Elemente dargestellt und bewertet. Formen sind in fast allen Kampfkunstarten vertreten. Man sieht sie im Taekwondo, Karate, Tai Chi Chuan, in manchen Thai Box Systemen und natürlich besonders intensiv im Kung Fu.

Ziele des Formtrainings:

- Die Formen dienen dem schnelleren und einfacheren Erlernen von Wissen, Techniken und Kombinationen, dem Auspowern in Bewegungsabläufen, dem Schleifen von schwierigen Positionen/Übergängen und bieten eine gute Möglichkeit zum Selbststudium für jeden Schüler.
- Die Formen im Seven-Star Mantis Kung Fu werden seit ca. 380 Jahren von Wang Lang beginnend als Wissensgrundlage weitergeben und weiterentwickelt. Die Formen sind praktisch die Erbinformation und dienen auch zum Erhalt und zur Weitergabe des Stils an die kommenden Generationen. So gibt es im Seven- Star Mantis Kung Fu System einen offiziellen Ausbildungsteil und einen inoffiziellen Teil. Die Inhalte des inoffiziellen Teils werden nur an die Closed-Door Mitglieder vermittelt.
- Das Üben einer Form vertieft und automatisiert Bewegungen. Das Nachdenken nimmt ab und die Adaption der Bewegungen einer Gottesanbeterin wird gefördert.
- Das Beenden einer Form und das Erlernen einer neuen sind jedesmal wichtige Stationen im alltäglichen Training, sowohl für den Schüler als auch für den Lehrer.
- Jeder Lehrer schätzt den Einsatz der Form als bewährtes Lehrinstrument: Wie führt der Schüler eine Form aus? Harmonisieren Kraft- und Körpereinsatz mit Schnelligkeit und Ausdruck? Können Techniken aus der Form am Partner effektiv umgesetzt werden? Stimmen die Positionen? Werden in jeder Bewegung die Konzepte der Kraftumsetzung / -unterstützung berücksichtigt?

Der offizielle Ausbildungsteil des Seven-Star Mantis Kung Fu nach Grossmeister Lee Kam Wing umfasst 41 Handformen, 26 Waffenformen und vier Partner-Handformen und 12 Partner-Waffenformen. Dies erscheint viel und es kann die berechtigte Frage gestellt werden, warum es so viele Formen gibt?

1. Manche Formen sind aufgrund der Zusammenarbeit mit der Chinwoo Schule in unser System eingebettet worden.
2. Manche Formen sind grundlegend aufbauend und dienen praktisch als Vorbereitung für schwierigere Elemente und Formen. So ist die Ha Fu Gau Tsa sicherlich einfacher als die Mui Fa Low Kuen (braune Schärpe).
3. Die relativ hohe Anzahl läßt auch darauf schließen, dass allein das Erlernen der Formen ein hohes Maß an Durchhaltevermögen und eine intensive Hingabe zum Stil bedarf: Das Lernen als Prüfung.
4. Manche Formen sind in der Vergangenheit genutzt worden, um Menschen schnell kampffähig zu machen, siehe die erste Stockform Luk Hap Quan.

Bilder, Seminare...



SV Seminar für behinderte Menschen, 12.9.2015



Gruppe in Berlin von Sifu Johannes Isenberg



Gruppe in Steinfurt von Gau Lin Daniel Seifert



Gruppe in Stuttgart, Sifu Johannes Isenberg mit seinem Schüler Christoph Rothmund



Gruppe in Rinkerode, Gau Lin Eike Lenz mit seinem Schüler Gau Lin Severin Langer

Trainingsreisen für Erwachsene und Kinder



Sifu Nicolai Schild und Sifu Derek Frearson, Erwachsenentrainingsreise Juist 2013



Sifu Nicolai Schild mit Gau Lin Alexander Wittkamp, langjähriger Leiter der münsteraner Kindergruppe



Regelmäßige Teilnahme am Warrior Magazine – Hall of Fame von Sifu Andi Leffler, Sifu Nicolai Schild ist Mitglied der Hall of Fame.

Events



Einladung als Zeuge der Bai Si Zeremonie in England Leicester bei Sifu Derek Frearson 2016

Mitgliedschaft & Ehrungen

10 Jahre, bis zur Schließung, war Sifu Nicolai Schild Mitglied im Verband für chinesische Kampfkunst VFCK. Die 10. Jahresfeier wurde 2015 in Münster gehalten.



Seit 2015 ist Sifu Nicolai Schild Gründungsmitglied des International Martial Arts Experts Club IMAEC.
www.imaec.com



Sifu Frank Bolte, Sifu Thomas Malz, Sifu Jacek Zajac,
Sifu Nicolai Schild, Sifu Ali Ol





70. Geburtstag von Sifu Lee Kam Wing in Hong Kong 2016



Turnier in Hong Kong, alles echt ☺

Sifu Derek Freason, his french student Sifu Stephane Dubus, S i Gung Lee Kam Wing, Sifu Nicolai Schild





Danke! Mit Euch immer.

